

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

14. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 5. April 1853.

Inhalt.

John Neilds Testament. — Die Fabrikation der Stahlfeder. — Frauenverein z. Armen- u. Krankenpflege. — Taubstummenanstalt. — Getreidepreis. — 76 Bekanntmachungen.

John Neilds Testament.

Ein reicher Engländer, Namens John Neild, hat der Königin von England sein ganzes Vermögen im Betrage von einer halben Million Pfd. Stl. (circa $3\frac{1}{2}$ Mill. Thlr.) vermacht. Der Verstorbene war sein Lebenslang ein merkwürdiger Kauz gewesen. Vor 30 Jahren hatte er von seinem Vater 250,000 Pfd. Stl. geerbt, hatte aber das Geld nie berührt, sondern Zinsen auf Zinsen häufen lassen. Zu geizig, sich einen Oberrock für den Winter zu kaufen, gestattete er auch nie, daß sein blauer Diogenesrock je ausgeputzt werde, denn, sagte der reiche Mann, Stock und Bürste ruiniren das Tuch. Sein Lieblingsvergnügen bestand darin, einige Wochen in jedem Jahre auf seinen Besitzungen in Kent und Bucks zuzubringen, aber beileibe nicht aus Liebe zur schönen Natur und aus Neigung fürs Landleben, sondern weil er gratis von den Tischen seiner Pächter

essen konnte. Einmal reiste er mit dem Omnibus von einem dieser Ausflüge nach London zurück. Auf einer Zwischenstation stiegen sämtliche Passagiere aus, um im Gasthose Erfrischungen einzunehmen, nur Hr. Neild blieb im Wagen sitzen. Was war natürlicher, als daß die Mitreisenden ihn, bei seinem schätzbigen Aussehen, für einen armen Mann hielten, der sich den Luxus eines Frühstücks nicht erlauben konnte! Sie machten eine Collecte und regalirten ihn mit einem Glase Brantwein u. dgl. Unser „armer Mann“ war nicht stolz und nahm das Almosen dankbar an. Dergleichen Züge werden von dem Verstorbenen noch viele erzählt. Sein Wahnsinn kommt jetzt der Königin zugute, der er sein ganzes Vermögen hinterläßt, mit der im Testamente ausgedrückten Bitte, „daß Ihre Maj. es huldreichst anzunehmen geruhe zu ihrem eigenen Nutzen und Vortheil wie zu dem ihrer Erben.“ Seiner alten Haushälterin, die 26 Jahre in seinen Diensten stand, hat er auch nicht einen Heller vermacht. — Nach den neuesten Mittheilungen hat die Königin die Haushälterin, so wie einige Verwandte des Erblassers durch reiche Schenkungen für ihre getäuschten Hoffnungen entschädigt.

Die Fabrikation der Stahlfedern.

Die halbe Welt schreibt jetzt mit Stahlfedern und Wenige wissen wahrscheinlich, durch wie viele verschiedene Hände diese Federn gehen müssen von dem Augenblicke an, wo sie sich noch im Zustande von Stahlplatten befinden, bis zu dem Augenblicke, in welchem sie zum Schreiben brauchbar sind. Sie werden aus Stahlplatten gemacht, welche so dick oder vielmehr so dünn sind, als die Federn sein sollen. Eine Maschine zerschneidet die Platte in schmale Streifen, welche sogleich wieder in eine andere Maschine gebracht werden, die dem Prägwerke gleicht, das das Geld schlägt, und von einem jun-

gen Mädchen beaufsichtigt wird. Diese Maschine schneidet die Stahlstreifen quer durch in der Länge, welche die Federn haben sollen. In einer Minute liefert sie 300 Stück. Andere Maschinen machen dann Löcher und Spalten in die Feder. In diesem Zustande ist sie noch platt; eine andere Maschine giebt ihr die runde Gestalt, welche sie haben muß. Ist die Feder so weit fertig, dann kommt sie in die Hände von Arbeitern, welche die Ränder und Spitzen abschleifen. Das ist aber immer noch nicht genug. Viele Federn werden auch noch bronziert. Um dieß zu bewirken, wirft man sie in ein rothglühendes gusseisernes Geschir und darauf in ein Gefäß, in welchem sich eine besondere Masse befindet. Vierundzwanzig Stunden darauf sind sie gefärbt. Dann kommen sie in eine Maschine, die große Ähnlichkeit mit einer Kaffeemühle hat und in der sie umgeschüttelt werden, bis sie von der anklebenden übergroßen Lackmasse befreit sind und Glanz bekommen haben. Dann erst sind sie fertig und können zum Verkauf verpackt werden.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Zur Verloosung gingen ferner ein:

Bei Mad. Bertram: Mad. H. 253) 1 Flacon; Mad. H. 254) 1 Kupferstück; Ungen. 255) 1 Wachsbild; Fr. Th. 256) 1 gest. Rückenissen; Ungen. 257) 1 Glastasse; Ungen. 258) 1 Bild; Ungen. 259) 1 Bild; Fr. L. 260) 1 gest. Serviettenband; Ungen. 261) $5\frac{3}{4}$ Elle Filetkante; Fr. B. 262) 1 gest. Krage; Ungen. 263) 1 Bild; Ungen. 264) 1 Marmor-dose, 265) 1 Glasmesser.

Bei Fr. v. Madai: Fr. Dr. M. 266) bis 268) 3 Bücher; B. 269) 1 fl. Steinruck, 270) 1 woll. Shawl; H. 271) 1 geh. Krage, 272) 1 Lampenteller; aus Potsdam 273) 1 Lampenteller, 274) 1 Nadelkissen,

275) 1 Täschchen; J. 276) 1 geh. Halsbinde; Sch.
277) 1 P. Handschuhe, 278) 1 gest. Kragen; Ungen.
279) 1 geh. Cravatte; v. L. 280) u. 281) 2 Blumen-
töpfchen, 282) 1 fl. Domino, 283) 1 fl. Feuerzeug,
284) 1 Dhd. Räucherarten; v. M. 285) 1 Nadelfissen.

Bei Fr. Uhlich: Ungen. 286) 1 gest. Fußbank,
287) 1 gest. Visitenkarten-Etui; Ungen. 288) 1 gest.
Luch; Fr. J. 289) u. 290) 2 rothe geschl. Trinkgläser;
Ungen. 291) 1 Lampenteller; 292) 1 Lithographie; Mad.
K. 293) 1 Tasse. Der Vorstand.

Taubstummenn-Anstalt.

Im I. Quartal c. sind folgende außerordentliche
Beiträge einzelner Wohlthäter eingegangen; Von Hrn.
C. H. in Semewitz 4 *Rp*, Hrn. M. in R. 10 *lg*,
Fgfr. B. 5 *lg*, Reinertrag eines Concerts in Hohen-
priesnitz 8 *Rp*, Hrn. Past. A. 1 *Rp*, H. aus Punt-
witz, einem vor Jahren entlassenen taubstummen Zögling
der Anstalt, 1 *Rp* als Dank „für das hier genossene
Güte“, Hrn. H. in St. 1 *Rp*, Mad. H. in B. 1 *Rp*,
Fr. K. in H. 1 *Rp*, G. in S. 3 *Rp*, beim Examen
7 *Rp* 17 *lg* 8 *l*, Hrn. M. in S. 1 *Rp* und Mad.
K. 1 Farbenkasten. Unsern innigsten Dank.

Halle, den 2. April 1853.

Kloß.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Getde.

Den 2. April 1853.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	27	=	6	=	=	2	=	2	=	6	=
Gerste	1	=	7	=	6	=	=	1	=	11	=	3	=
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	1	=	—	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von G. Cauer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die eingetretene milde Witterung, welche ein frühzeitiges Auskriechen der Raupenbrut zur Folge haben wird, macht es nöthig, daß schon jetzt das Geschäft der Vertilgung der Raupennester vorgenommen wird. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen des §. 347 des Str. = Ges. = B., wonach diejenigen, welche das Raupen in ihren Gartengrundstücken oder Obstpflanzungen unterlassen, mit einer Geldbuße bis zu 20 *Rfl* bestraft werden sollen, veranlassen wir daher hiermit die Besitzer solcher Grundstücke, das Raupen in den letztern baldigst und sorgfältig zur Ausführung zu bringen.

Halle, den 14. März 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Ergänzungswahlen für die Handels- und die Fabrik-Abtheilung des hiesigen Gewerberaths wiederholter Versuche ungeachtet nicht haben zu Stande gebracht werden können, der Gewerberath mithin in der gesetzlich vorgeschriebenen Zusammensetzung nicht mehr besteht, so hat das Königl. Hohe Ministerium dessen Auflösung angeordnet, um so mehr als sich auch von Seiten des Handwerkerstandes eine sehr geringe Betheiligung an den Wahlen gezeigt hat. Denn von den in der Wählerliste aufgeführten 1531 Handwerksmeistern sind im letzten Wahltermine nur 33, von 1165 Gesellen nur 17 erschienen.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die nach der Verordnung vom 9. Februar 1849 dem Gewerberathe überwiesenen Angelegenheiten künftig von uns bearbeitet werden.

Halle, den 22. März 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums:

- 1) daß alle vom unterzeichneten Gerichte eingeforderten Kosten **pünktlich binnen der den Schuld-
nern gestellten Fristen** unter Vorzeigung der Zahlungsaufforderung an unsere Salarien = Kasse einzuzahlen sind, widrigenfalls sofort die Rückstände auf die **Execution = Liste** gebracht und executivisch begetrieben werden müssen;
- 2) daß **Zahlungsfristen** nicht vom Kosten einzehenden Boten bewilligt werden können, sondern beim Gerichte ausdrücklich nachzusuchen sind, und **nur dann** ertheilt werden können, wenn sie wegen des höheren Betrages der Kosten und der — durch amtliche Atteste zu bescheinigenden — dormaligen Lage des Schuldners begründet erscheinen, und **wenn zugleich** der Schuldner seine Bereitwilligkeit durch eine **sofortige Abschlagszahlung** bethätigt;
- 3) daß unsere Boten angewiesen sind, über diejenigen Gerichtskosten, welche auf die **Execution = Liste** gebracht und von den Schuldner ihnen bei der **Execution = Ankündigung** oder **Vollstreckung** gezahlt werden, Quittungen auf **gedruckten Formularen** zu ertheilen, und daß die Zahlung solcher **zur Execution gestellter Kosten** an unsern Boten **nur dann** als gültig erachtet und gegen nochmalige Zahlung schützen kann, wenn die Zahlung durch eine **gedruckte Botenquittung** nachgewiesen wird; und
- 4) daß alle Kosten der Regel nach **unmittelbar zu unserer Kasse** gegen eine vom Rentanten und Kontrolleur gemeinschaftlich auszustellende Quittung einzuzahlen sind, und daß sie **nur insofern** an unsere Boten gezahlt werden dürfen, als diese dazu schriftliche Anweisung vorzeigen; sowie
- 5) daß unsere Boten auch bei **Executionen in Partei = Sachen** eine Summe über zwölf Thaler in

Empfang zu nehmen **nur dann** berechtigt sind, wenn sie im Exekutions-Befehle dazu **ausdrücklich** ermächtigt worden, und daß daher beim Mangel einer solchen Ermächtigung die Zahlung an den Boten **lediglich auf Gefahr des Zahlenden** geschieht und diesen von seiner Schuld gegen den Gläubiger noch nicht befreit.

Halle a./S., am 22. Februar 1853.

Königliches Kreisgericht.
v. Koenen.

Bekanntmachung.

Die unter der obern Leitung des unterzeichneten Gerichts stehenden Vormünder werden aufgefordert, den jährlichen Bericht über die Erziehung und persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel, insofern sie einen solchen nicht etwa bereits seit dem 1. October 1852 erstattet haben sollten, im Laufe des Monats März oder April d. J. einzureichen, oder, im Falle der Schreibensunkunde, auf unserer Anmeldestube, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 17, zum Protokolle vorzutragen. Die Formulare zu diesen Berichten werden von unserm Hauswart Karnstedt im Erdgeschoß unentgeltlich verabfolgt. Die bis 1. Mai d. J. in Rückstand gebliebenen Berichte würden auf Kosten der Säumnigen eingefordert werden müssen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir übrigens, daß über Mündel, deren eheliche Väter noch leben, Erziehungsberichte nicht zu erstatten sind.

Halle a./S., am 22. März 1853.

Königl. Preuß. Kreis-Gericht.
v. Koenen.

Chocoladen-Pulver

in bester Qualität, à B 5 1/2 6 1/2, empfiehlt

L. Thiele, alter Markt Nr. 573.

Neun alte, noch brauchbare vierflügelige Fenster verkauft schnell und billig **Schulze**, Glasermeister, N. 733.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Lohnfuhrmann Johann Christian Schmidt gehörige Hälfte des im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 1225 eingetragenen und auf dem Neumarkte an den Bockshörnern belegenen Hauses nebst Hof und Garten, welches mit Zubehör nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1133 Thlr. 15 Sgr., soll

am 9. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

A u c t i o n .

Donnerstag den 7. April und folg. Tage, Nachmittags 1 Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 gut erhaltenes **Mobiliar**, als: Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, Wäsch-, Kleider- und Küchenschränke, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, 2 sehr schöne große **Bilder**, 2 Hobelbänke mit Werkzeug, Hausgeräthe u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt, Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen eingetretener Behinderungen in dem bisherigen Geschäftsgange unseres **Halleschen-Concessionirten Adress-Hauses** fühlen wir uns veranlaßt, dasselbe mit dem heutigen Tage zu schließen und können sonach weder Pfänder angenommen noch erneuert werden. Die Einlösung der Pfänder dagegen findet an den bekannten Geschäftstagen und Bureau-Stunden bis zur gänzlichen Abwicklung des Geschäfts statt.

Die in unsere **Adress-Haus-Casse** eingezahlten Capitale kündigen wir hiermit und können dieselben

beliebig sofort, spätestens aber am 1. 2. und 4 Juli c. erhoben werden.

Halle, den 3. April 1853.

Flöthe & Co.

Bekanntmachung.

Vom 1. April c. ab wird die Personenpost zwischen Löbejün und Halle auch am Sonntage coursfiren; der Abgang der Personenposten von hier findet also vom 1. April c. ab

Dienstags,
Donnerstags,
Sonnabends und
Sonntags

und zwar nicht mehr um 4 Uhr, sondern um 5 Uhr Nachmittags statt.

Das Personengeld bei dieser Post ist auf 4 \mathcal{K} pro Meile ermäßigt worden.

Halle, den 25. März 1853.

Post = Amt.
Fesca.

Musikanzeige.

In dem im vorigen Jahre von mir gegründeten Musikinstitute, in welchem der Unterricht im Pianofortenspiel, in der Harmonielehre (Generalbass) und im Choralspielen nach den Principien der Musikinstitute in Berlin, Leipzig &c. und nach der großen Pianoforteschule des Conservatoriums der Musik in Paris und nach Andern, so wie nach einem Metronom (Tactmesser) von mir, dem Unterzeichneten, der bei der Königl. Prüfungscommission sein Examen in der Musik gemacht hat, ertheilt wird, können noch Einige, sowohl Geübtere als auch Anfänger, aufgenommen werden und im Pianofortenspiel gründlichen Unterricht, der theils für Einzelne, theils für Zwei und Mehrere ertheilt wird, bekommen.

Anmeldungen werden jeden Tag — Rannische Str. Nr. 503 — 2 Treppen hoch, entgegengenommen.

Halle, den 5. April 1853.

Treibiger.

Das neu etablirte Magazin moderner, selbstgefertigter Herrenkleider von **G. Wassermann**, große Steinstraße im Hause des Wagenfabrikanten Herrn **Vindner**, empfiehlt sich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Auch werden stets Bestellungen prompt und billigt ausgeführt.

Halle, den 2. April 1853.

Das Modewaarengeschäft von **G. Nothkugel**,
Leipziger Straße Nr. 305,

empfehl't von der jetzigen Saison die neuesten Chine- Kleiderstoffe, schwarzen Mailänder Taffet von 16 $\frac{1}{2}$ an, Satin Chine, Casimir und Tibeth zu Kleidern zu festen Preisen.

Die größte Auswahl in englischen und französischen Stickereien, als: Chemisets, Aermel, Kragen, Mantillen, Haubendeckel mit Gold gestickt, gestickte Volkajäckchen, Schleier, Tarlatan, Tüllspitzen, Handschuhe in sehr großer Auswahl, von 7 $\frac{1}{2}$ an, sind stets zu haben bei **G. Nothkugel**.

Eine große Auswahl der neuesten Hut-, Schärpen-, Cravatten-, Gürtel- und Sammet-Bänder, verschiedene weiße Waaren, Cravatten-Tücher bei

G. Nothkugel.

Braunkohlensteine

von bester Kohle empfiehlt im Ganzen und Einzelnen, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen die Formerei von **G. Spiegel**, Taubengasse Nr. 1775, nahe dem Steinwege.

Altes Kupfer, jede Quantität, kauft zum höchsten Preis **G. Spiegel**,

Taubengasse 1775, nahe dem Steinwege.

Zwei gut gearbeitete birkenne Schreib-Sekretaire und zwei Kommoden stehen zu solidem Preise zum Verkauf Dachritzgasse Nr. 994.

Neben meinem Mehlgeschäft habe ich auch von heute an eine Niederlage von Dölnitzer Mehl, feine Sorten, welches billig und reell besorgt wird in der Mehlandlung Trödel Nr. 798. **Neubert.**

Glas, Porzellan, Steingut, Marmor wird alle Woche gekittet gr. Klausstraße Nr. 825, in der Gips-Figuren-Fabrik.

Alte Gips-Figuren werden in allen Farben lackirt und broncirt, so wie Stein-, Pappe-, Alabaster-, Thon-Figuren werden sauber wieder hergestellt gr. Klausstraße Nr. 825, in der Gips-Figuren-Fabrik.

Frühzeitige Johannis-Kartoffeln sind zu verkaufen Petersberg Nr. 1434.

Frühzeitige Kartoffeln sind zu verkaufen Nr. 670.

Un meinem Unterricht im Weisnähen können noch einige junge Mädchen Theil nehmen.

Bew. Dr. **Schur**, Neumarkt, Breitenstr. 1201.

Glacé-Handschuhe werden gut gewaschen Strohhof Kellnergasse Nr. 2105. **U. Böh m.**

Frischer Kalk

Donnerstag den 7. April auf der Ziegelei am Weinberge bei **Sermann Schroth.**

Ein Pianoforte von kräftigem, guten Ton steht billig zu verkaufen Brüderstraße Nr. 203/4.

Ein gut gehaltener und gut ausgeschlagener Reisekoffer ist zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 470.

Im Hause, Bechershof Nr. 727, stehen vier Stuben = Kochöfen, drei mit eisernem Unter- und Racheauffatz und ein kleiner, ganz von Eisen, sehr hübsch, oder auch betreffendes Haus, wie es steht, hat zum sofortigen Abbruch zu verkaufen
der Kaufmann **Dalchow**.

Von heute an und alle folgenden Tage frische Windbeutel bei
Bernhard Blau, Bäckermeister,
der alten Post gegenüber.

Zeitige gute Saamenkartoffeln sind à Scheffel 18 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen Gottesackergrasse Nr. 1566.

Gute, trockene Dorfsteine, um schnell damit zu räumen, sind zu haben Rathhausgrasse Nr. 238.

Einen Lehrling wünscht **Menzel**, Drechslermeister fl. Steinstraße Nr. 236^b.

Ein ordentliches, gefesttes Mädchen, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, findet eine Stelle als Ladenmädchen. Näheres erfragt man bei

L. Schliack jun., gr. Ulrichsstraße Nr. 79.

Ein ordentliches Mädchen alle Nachmittage zur Aufwartung und Wartung eines Kindes wird gesucht 505^a, 1 Treppe hoch.

Ich wohne seit dem 1. April nicht mehr Märkerstraße Nr. 409, sondern **Mannische Straße Nr. 505^a**, beim Bäckermeister **Thiele**.

F. Karisch, Buchbindermeister.

Localveränderung.

Daß ich von der Schmeerstraße Nr. 485 nach der Steinstraße Nr. 1496, in der Nähe der Königl. Post, gezogen bin, zeige ich meinen geehrten Kunden, einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit an.
Halle, den 1. April 1853.

F. Krump, Schneidermeister.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen und Zeichnen der Wäsche unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden kl. Brauhausgasse Nr. 330, 2 Treppe hoch, bei
F. Jahnßen.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr kleine Klausstraße 914 wohne, sondern Märkerstraße 455.

Gustav Schüz, Korbmachermeister.

Meine Wohnung ist jetzt Mittelstraße Nr. 133 im Hause des Herrn Schlossermeisters Küpp.

Gustav Salomon, Buchbinder.

Daß ich nicht mehr kl. Sandberg, sondern am Bauhof Nr. 309 wohne, zeige ich hiermit an.

A. Städter, Schneidermeister.

Meine Wohnung ist jetzt Rathhausgasse Nr. 253, nahe am Markt.

L. Zeuner, Wundarzt.

Wohnungs-Gesuch.

Ein einzelner, älterer Herr, der eigene Meubles hat, sucht zu Johannis oder Michaelis c. eine propre Wohnung von 2 Zimmern, einigen Kammern, Küche u., mit oder ohne Aufswartung, in nicht ganz abgelegener Gegend. Nachweisungen, mit M. N. bezeichnet, sind abzugeben bei Friederike Kohlschreiber, gr. Steinstraße Nr. 177.

Zum 1. October d. J. wird eine anständige Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, in guter Lage der Stadt, zu einem Miethspreise von 80 bis 100 *Rp* gesucht. Gef. Offerten werden erbeten gr. Märkerstraße Nr. 458. Der Rechnungsrath a. D. Jeremias.

Von einer ruhigen Mietherin wird ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, in der Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre Z. Z. niederzulegen.

Meine Wohnung ist vom 1. April ab gr. Ulrichsstraße Nr. 11, dem Meublesmagazin des Herrn Sockel gegenüber.

Wilhelm Dan,
französischer Handschuhfabrikant.

Eine freundliche Wohnung mit Gartenbenutzung, aus einigen Stuben und Zubehör bestehend, wird zu miethen gesucht große Märkerstraße 458, 1 Treppe hoch.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Frankensstraße Nr. 2. G. Pähold.

Die Parterre-Wohnung, Rutschgasse 441, welche jetzt Herr Zeichenlehrer Liebe bewohnt, ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Deconom Höder in der medizinischen Klinik am Domplatze.

Eine Wohnung an der Promenade von 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist den 1. Juli zu beziehen. Außerdem kann 1 Stube nebst Kammer von einem einzelnen Herrn sogleich bezogen werden. Nähere Auskunft wird Nr. 1351 gegeben.

Die obere Etage meines Hauses, gr. Ulrichsstraße Nr. 33, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, steht von jetzt ab zu vermieten, zum 1. Octbr. zu beziehen.

Zwei Läden nebst Wohnungen sind zu vermieten Leipziger Straße Nr. 288.

Eine Böttcher-Werkstelle nebst Wohnung ist zu vermieten Leipziger Straße Nr. 288.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschhauses, ist an ruhige Miether vom 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten Rathhausgasse Nr. 252.

Zu vermieten

drei Stuben und Zubehör, zu Johannis zu beziehen Klausthor Nr. 2164.

Eine freundliche Wohnung, für eine reinliche, kleine Familie passend, von 2 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, Mittagsseite, 1 Treppe hoch, ist sofort zu vermietthen Magdeburger Chaussee Nr. 3.

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist an eine ruhige Familie von jetzt ab zu vermietthen und Johannis zu beziehen Petersberg Nr. 1447.

Am Bauhof 311 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern, 1 Küche zu vermietthen. Näheres kl. Sandberg 274. Grodrian.

Eine Stube mit Kammer, Küche und Boden ist pro 1. Juli zu dem Preise von 24 *R* an eine kinderlose Familie zu vermietthen alter Markt Nr. 692.

Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu vermietthen Trödel Nr. 796.

Eine Stube, Kammer und Küche für 20 *R* ist zu vermietthen und 1. Juli zu beziehen Breitenstr. 1240.

Stube, Kammer, Zubehör zu vermietthen Dachrigasse Nr. 982.

Nahе am Markt, Bechershof Nr. 729, ist eine Wohnung zu Johannis zu vermietthen. Carl Lüderich.

Zu vermietthen veränderungshalber Stube und Kammer für 16 *R* jährlich, den 1. Mai zu beziehen alter Markt Nr. 496. Wittve Hartz.

Ein Familienlogis ist an ein Paar stille Leute für 12 *R* zu vermietthen und zu Johannis zu beziehen Freudenplan Nr. 646 bei Lehmann.

Alter Markt Nr. 700 ist zum 1. Juli eine Wohnung, Stube und Kammer, nur an ruhige Leute zu vermietthen.

Eine kleine Stube ist zu vermiethen und kann gleich oder zu Johannis bezogen werden Nr. 401.

Eine Stube mit Meubel und Betten ist gleich zu beziehen, eine große Unterstube und Zubehör ist zu vermiethen Zapfenstraße Nr. 670, 1 Tr. Auch werden daselbst Leute in Logis und Kost genommen.

Ein kleine Stube und Kammer, parterre, ist so gleich zu beziehen Nr. 278.

Eine große Stube mit Meubles ist an einen Herrn zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 298, eine Treppe.

Eine kleine Stube ohne Kammer mit Bett und Meubles, gewünschten Falls auch Mittagstisch, ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Verwandten:

Friederike Haase geb. Adami.

Frau Silbebrand.

Halle und Merseburg, den 3. April 1853.

Ein Portemonnaie ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es in Nr. 1728, parterre, in Empfang nehmen.

Wer vor 4 - 5 Wochen eine goldne Brosche mit vielen Granaten gefunden, erhält $\frac{1}{2}$ R^r Belohnung gr. Steinstraße Nr. 129, 2 Tr.

Eine gefundene Broche und Tasche ist in der Taubstummen-Anstalt in Empfang zu nehmen.

Männerliedertafel.

Unsere zuhörenden Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß die nächste Soirée Sonntag den 10. d. M. in der Weintraube stattfindet. Billets an bekannten Orten. Der Vorstand.

(Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.)